

**Siebende vnd letzte Kriegs- vnd Bußpredigt. 97**

die Mütter nicht / sondern ehret sie / liebet sie / gehorchet ihnen / haltet sie lieb  
vnd werth ewer lebenlang / Eph 6. 1. 2. 3.

Ihr Schwur seyd nicht wider die Schwiegern / sondern ehret sie / vnd Schwern,  
begehet euch freundlich mit ihnen / wie die Ruth there / Ruth. 1. 16.

Ihr Hausgenossen seyd nicht die ärgste Feinde / sondern die nechste vnd Hausgenossen,  
beste Freunde / begehet euch friedlich vnd treulich im H e r r r / haltet euch  
also / daß ein Hausgenos dem andern trawe / ein Nechster dem andern trawe /  
eines auff das ander sich verlasse.

Ein jedes dencke / weil die frommen Leut weg aus dem Land / vnd die  
Gerechte nicht mehr vnter den Leuten / sondern zumal dünn / dünn geseet / vnd  
wenig / wenig gefunden werden / wann schon die ganze W:lt auff's Blut lau-  
rete / daß ers doch nicht thun wolt. Wann schon ein jeglicher den andern sa-  
gete / daß ers doch nicht thun wolt. Wann schon ein jeder meynete / er thir  
wol daran / wann er böses thue / so wolt ers nicht meynen. Wann schon die  
ganze Welt gottlos were / so wolt er doch fromm seyn. Wann schon ein jeder  
das Recht verkehre / so wolle ers doch nicht verkehren. Wann schon ein jeder  
sein Vater verachte / so wöll er doch sein nicht verachten. Wann schon alle  
Töchtern vnd Schwur wider ihre Müttern vnd Schwiegern weren / so wolt  
sies doch nicht thun.

Er sehe aber mit zu / daß es nicht Heuchelen vnd Scheinwerck sey / wie  
genreinlich die / so die heiligsten vnd besten seyn wollen / seyn wie ein Dorn  
strauch vnd Hecke / damit er nicht außgerottet werde / wie ein Dorn vnd Hecke.  
Warnung daß  
es nicht Heu-  
chelen sey.

Haben hierbey den Trost / daß / ob wol wir ins Nachlesen gerathen /  
dannoch nicht verzagen. Siehs der Trauben nicht viel / so giebis doch noch er-  
liche. Sind sie nicht groß / so sind sie klein. Sind sie nicht dick in einander / so  
hangt doch eine sie / eine da. Gehe durch die Gassen zu Jerusalem / vnd  
scharwet / vnd erfahret / ob ihr jemand findet / der recht thut vnd nach dem Glau-  
ben sehet / so wil ich gnädig seyn / Jerem. 5. 1. Nun ist ja kein Nachlesen so ge-  
ring / darin es nicht noch etliche Trauble gebe. Gehe demnach her wie es  
wolte / so wirds ja noch etliche Trauble in vnserm Kirchen Weinberg geben.  
Es sey der gemeine Hauff so böß vnd Gottlos als er wolle / so giebis doch / Gott  
lob / noch etliche die recht thun / die nach dem Glauben sehen. Drumf fremet  
euch deren / vnd seyd getrost / vmb deren willen wird der H e r r auch vns  
gnädig seyn. Ach / sehe sie an / lieber H e r r vnd Gott / sehe sie an / vnd  
sey gnädig vmb ihrer vnd vmb deiner selbst willen / durch J E sum  
Christum deinen lieben vnd vnsern einigen  
Gnadenchran / Amen.

**E N D E.**

102

098

093

053

003

Ende

Anfang